This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

12. b. 15

Allgemeine

Deutsche Studentensprache.

Herausgegeben

von

A. D.

Zweite vermehrte Auflage.

Jena,
Verlag von Carl Doebereiner.
1860.

Daran erkenn' ich meine Pappenheimer!

Vorwort.

Der deutsche Student hat von jeher gefühlt, daß er unter seinen Zeitgenossen eine eigene Klasse bilde; er hat sich stets vor den Philistern durch Sprache, Sitten und Gebräuche ausgezeichnet. Erstere kennen zu lernen, erscheint für die Füchse unumgänglich nöthig und so ist denn auch dieses Schriftchen vorzugsweise für sie bestimmt *). Sie sollen durch dasselbe gleichsam erst in das Studentenleben eingeführt und der für sie erwachsenden großen Verlegenheit überhoben werden, sich in Gesellschaft von Commilitonen und Philistern nicht

*) Die erste Auflage erschien unter dem Titel: „Studentikoses Idiotikon oder allgemeine deutsche Burschensprache. Herausgegeben von einem bemoosten Haupte."

der geziemenden burschikosen Ausdrücke bedienen zu können. Wenn vielleicht einzelne, weniger gebräuchliche Ausdrucksweisen fehlen sollten, so möge man den Herausgeber mit dem alten non omnia possumus omnes entschuldigen.

Jena, 14. Dec. 1859.

H. A.

A.

Aasknochen, eine schmutzige, stinkende Tabakspfeife.

Abbauen, weggehen (vom Abbrechen der Krämerbuden hergeleitet).

Abdrücken, sich, 1. weggehen; 2. sterben.

Abfahren, 1. weggehen; 2. sterben; 3. s. v. a. Ablaufen.

Abfallen, unter den Tisch sinken, nicht mehr trinken können.

Abführen, Einem im Duell einen Hieb oder Stich beibringen, wodurch derselbe genöthigt wird, für den Augenblick die folgenden Gänge aufzugeben.

Abgehen, die Universität (öffentlich) verlassen.

Abkneifen, Jemanden Etwas, s. v. a. Kneifen.

Ablaufen, weggehen von Einem, welcher durch

irgend Etwas einen Andern zum Unwillen gereizt und dadurch mit diesem Händel bekommen hat. Von Letzterem sagt man dann: Er hat Einen ablaufen, abfahren lassen.

Ablegen, niederkommen, besonders an einem entfernten Orte (von einem ledigen Frauenzimmer gesagt).

Abluchsen, s. v. a. Luchsen.

Abpaschen, 1. weggehen; 2. sterben (vom Paschen oder Knöcheln hergeleitet).

Absegeln, 1. weggehen; 2. sterben.

Absondern, sich, beim Spiele das Geld verloren haben und deshalb nicht mehr mitspielen können.

Abstinken, keine Satisfaction erhalten.

Abstinken lassen, Einem Satisfaction verweigern.

Abtrollen, weggehen.

Abtrollen, sich, s. v. a. Abtrollen.

Ad loca oder

Ad locum rufen die Präsides bei einem Commerçe den Trinkgenossen zu, sich auf ihre Plätze zu begeben.

Altbursch, jeder Student, welcher bereits 4 Jahre auf der Universität ist.

Anfahren lassen, seinen Gästen Essen u. Trinken, Tabak u. dergleichen vorsetzen.

Angströhre, schwarzer Herrnhut.

Anhosen, sich, sich ankleiden.

Ankeilen, 1. sich Etwas anschaffen (vorzüglich v. Geld gebräuchlich); 2. Einen zum Beitritt zu einer Verbindung bewegen.

Anlaufen, s. Ablaufen.

Anpetzen, eine zugefügte Beleidigung, etwas Gesetzwidriges dem Universitätsgericht anzeigen.

Anpumpen, von Jemanden Geld u. s. w. borgen.

Anquälen, Etwas anschaffen.

Ansch..ßen, 1. betrügen; 2. Einen im Duell verwunden; 3. (passiv) von einem syphilitischen Frauenzimmer angesteckt werden.

Ansch.ß, 1. jede in einem Duell erhaltene Wunde; 2. die venerische Ansteckung.

Anschmieren, Jemanden bei einem Verkaufe betrügen.

Anschnallen, sich Etwas, s. v. a. anschaffen.

Anschnarchen, Jemanden hitzig begegnen.

Anschroten, anschaffen.

Anwachſen, herbeibringen, herbeikommen.

Appelliren, ſich nach übermäßigem Trinken erbrechen.

Armfuchſer, eine leichte Armwunde bei einem Duell. Sonſt nannte man ſo Verwundungen, welche entſtanden, wenn ſich zwei Studenten blos Ehren halber auf Stoßwaffen paukten u. dabei eine nur geringe Verwundung zur Abſicht hatten.

Auf Cerevis! eidliche Bekräftigungsformel des Gefragten.

Aufbrummen, Jemanden einen dummen Jungen nennen.

Aufhauen, gleichbedeutend mit Aufbrummen.

Aufgekratzt ſeyn, fidel ſeyn.

Aufkratzen, ſich, ſich putzen (beſonders von Frauenzimmern gebräuchlich).

Aufſacken, Jemanden eine Lüge glauben machen.

Aufſchneiden, aus einer Sache mehr machen, als ſie wirklich iſt.

Aufſchüſſeln, Eſſen in großer Menge herbeiſchaffen oder auch blos Speiſen auftragen.

Aufthürmen, sich, von Frauenzimmern, hoch frisirt seyn.

Aufwichsen, 1. Staat machen; 2. seinen Gästen Kaffee, Bier u. s. w. vorsetzen; 3. (das Ehrenwort) geben.

Aufziehen, s. v. a. Aufschneiden, eine Sache vergrößern.

Aushieb, der erste Hieb bei einem Duell. Den Aushieb hat jederzeit der Beleidigte.

Ausklengeln, Jemanden beim Spiele das Geld abnehmen.

Ausklingeln, gleichbedeutend mit Ausklengeln.

Auskneipen, ausgehen und die Kneipe besuchen.

Auskramen, Etwas vorbringen, sprechen, erzählen.

Ausledern, durchprügeln.

Ausmachen, einen Gelehrten, eine Christenheit u. s. w. S. Gelehrt.

Ausmisten, s. v. a. Ausklengeln.

Auspfeifen, im Hörsaale einem Lehrer durch Pfeifen den Unwillen über seine Vorlesung u. s. w. zu erkennen geben.

Ausschmieren, 1. Einen im Duell (stark) verwun-

den; 2. Einen im Spiele (Billard, Kartenspiel) besiegen.

Ausstechen, Einem in der Gunst eines Frauenzimmers den Rang ablaufen.

Austrommeln, in öffentlichen Auditorien durch Poltern u. Lärmen seinen Unwillen über irgend Etwas gegen den Lehrer kund geben.

Auswichsen, Einen im Duell stark schlagen.

Auswischen, beim Duell oder auf dem Fechtboden dem Anderen einen Schlag oder Stoß beibringen.

Ausziehen, die Flucht ergreifen, sich heimlich von der Universität entfernen.

Auszischen, im Collegium einem Lehrer durch heftiges Geräusch und Zischen sein Mißfallen zu erkennen geben.

Avantage, in, seyn, Einen beleidigt haben und abwarten, was er thut.

B.

Backfisch, ein noch nicht heirathsfähiges Mädchen.

Bänke, sich in die, spielen, gleich vorhanden, bei der Hand seyn.

Balbuz, der Barbier.

Barbiren, 1. Einen täuschen, betrügen u. s. w.; 2. (passiv) sich da verrechnen, wo man große Vortheile zu erlangen glaubte.

Barbuz, gleichbedeutend mit Balbuz.

Beifahren, mit Verruf belegt werden.

Belöffeln, s. v. a. Barbiren.

Beluchsen, s. Luchsen.

Beschließer, Derjenige, welcher bei einer öffentlichen Begleitung den Zug beschließt. Dieser hat nächst dem Anführer des Zugs den höchsten Rang. Giebt es mehrere Anführer, so heißt der vornehmste derselben „Generalanführer" u. der vornehmste der Beschließer „Generalbeschließer".

Besen, Bezeichnung für alle Personen weiblichen Geschlechts. Man unterscheidet Florbesen, Stallbesen u. s. w.

Bestie, kleine, s. Haus.

Bibelhusaren, die der Theologie Befliſſenen.

Bier vergeuden, beim Einschenken Bier daneben gießen und beim Ausmachen eines Gelehrten u. s. w. sich beschütten.

Biercomment, die Richtschnur, welcher jeder Verehrer der heiligen Cerevisia nachzukommen streng verpflichtet ist.

Bierconvent, ein Gericht, aus 3 bierehrlichen Burschen bestehend, die als Bierrichter auftreten.

Bierconvent, allgemeiner, das aus 5 resp. 8 bierehrlichen Burschen bestehende Gericht, vor welches die Bierrichter eines früheren Convents geladen werden.

Bierconvent, einen, berufen, 3 bierehrliche Bursche zu Bierrichtern wählen.

Bierdörfer, 1. die Dörfer um Jena, in welchen Weißbier gebraut wird; 2. die Dörfer um Jena, in denen ein Herzog oder Graf (besondere Chargen bei den Verbindungen) residirt; 3. die Dörfer in der Nähe der Universität, in denen sich ein Gasthof befindet.

Bierehre, s. Bierehrlich u. Bierverschiß.

Bierehrlich, Jeder nicht im Bierverschiß seiende Student.

Bierforderung, s. Gelehrt finden.

Biergericht, gleichbedeutend mit Bierconvent.

Bierhatze, die, Jemanden geben, Jemanden mit Bier beschütten.

Bierhund, scharfer, zum Trinken reizender Käse.

Bierproceß, 1. die Lehre von der Verfolgung der Bierrechte mittelst Aufforderung des Bierconvents, als höchster und letzter Instanz; 2. die Art u. Weise, wie dabei zu verfahren ist, also der eigentliche Modus procedendi in foro civili.

Bierrichter, die Entscheider der gegen den Bierconvent vorkommenden streitigen Fälle. S. Bierconvent.

Biervergeudung, s. Bier vergeuden.

Bierverschiß, der Verlust der Bierehre, folglich der gänzliche Ausschluß von allen Rechten und Vortheilen, welche einem bierehrlichen Burschen zu Theil werden.

Bindfadisiren, ängstlich seyn, klein beigeben.

Blaß, eitel, kleinlich, z. B. eine blasse Renommage.

Blech, 1. eine Sache von geringem Werthe; 2. Unsinn, über den man lachen muß.

Blech haben, Blechschädel haben, Katzenjammer haben.

Blechen, bezahlen, mit dem Kommodat: für eine Sache, von der man entweder nichts (Strafgelder u. s. w.) oder die man lange vorher genossen hat (Schulden überhaupt).

Blechtute, ein liederliches Frauenzimmer.

Bierzipfel, die Hälfte eines farbigen Verbindungsbandes. Man trägt ihn als Schleife an der Uhr.

Bleistifte, die Stangen und Lanzen der Nachtwächter.

Bleivogel, s. v. a. Blechtute.

Blitz, ein Omnibus.

Blödsinn, s. v. a. Ulk.

Bluten, sich beim Biertrinken beschütten.

Bluten müssen, gezwungen seyn, zu bezahlen.

Blutiger, (sc. Hieb), ein, die im Duell erhaltene Wunde, durch welche wenigstens die Häute durchschnitten sind, oder aus welcher wenigstens ein Tropfen Blut kommt.

Brander, s. Brandfuchs.

Brandfuchs, derjenige Student, welcher bereits ½ Jahr auf der Universität zugebracht hat.

Breiter Stein, der mittlere Weg auf den Halleschen Straßen, welcher durch eine Reihe etwas breiterer Steine bezeichnet ist. Auf dem breiten Stein zu gehen, steht nur dem Halleschen Burschen zu und selbst der Fuchs ist von diesem Vorrechte ausgeschlossen.

Brenner, gleichbedeutend mit Brandfuchs.

Bret, schwarzes, eine Tafel zur Bekanntmachung von den akademischen Bürger angehenden Angelegenheiten.

Bude, eine Studentenwohnung.

Büffeln, fleißig studiren.

Bürsten, Einen die Folgen einer Handlung empfinden lassen.

Bummel, s. v. a. Dienstspritze.

Bummler, s. v. a. Blitz.

Bursch, der Student, welcher bereits 1 Jahr lang immatriculirt ist.

Bursch, alter, der im 4. Semester stehende Student.

Burschencomment, die Lebensnorm, welche jeder honorige Bursch befolgen muß.

Burschikos, burschenmäßig.

Buxen, stehlen.

C.

Cartel, der Vertrag zwischen Verbindungen, mittelst dessen sich dieselben gegenseitige Freundschaft zusichern und gewisse Punkte darüber festsetzen.

Cartell, ſ. Cartel.

Carteltrager, Derjenige, welcher einem Dritten eine Forderung überbringt.

Chapeau douleur, ein trauriges Subject, Schimpfwort, ſ. Trauermantel.

Chargen, alle Würden, welche durch Studenten ſelbſt beſetzt werden, z. B. Senior, Subſenior einer Verbindung u. ſ. w.

Chargenträger, Jeder, welcher ein durch Studenten zu beſetzendes Amt bekleidet.

Chriſtenheit, ſ. Gelehrt.

Collet, ſ. Collett.

Colletſchleppen, ſ. v. a. Schleppen.

Collett, 1. jede bequeme Kleidung; 2. ſ. v. a. der Leib. Daher: „Jemanden auf's Collett ſtoßen" beim Fechten ſ. v. a. Auf ihn eindringen, ihn in die Enge treiben. „Jemanden zu Collett ſteigen," ihm zuſetzen, Vorwürfe machen, ihn zur Rede ſtellen.

Comment, Studentengebrauch.

Commerce, ſ. Commerz.

Commerciren, ſ. Commerziren.

Commerz, eine nach besonderen Formen mit Gesang verbundene Trinkgesellschaft.

Commerzbruder, ein Solcher, welcher gern Trinkgelagen beiwohnt.

Commerziren, einem Trinkgelag beiwohnen. S. Commerz.

Contraction, s. v. a. Contrahiren.

Contrahiren, das Beleidigen, welches ein Duell zur Folge hat.

Contrecouche, s. Couche.

Coramage, das Nachfragen bei einem Zweiten, ob eine ausgesprochene Redensart habe beleidigen sollen oder nicht.

Coramiren, Einem den Sinn seiner anscheinend beleidigenden Rede abfordern.

Corps, gleichbedeutend mit Landsmannschaft.

Corpsbursche, ein wirkliches Mitglied einer Landsmannschaft.

Couche, Recouche, Contrecouche sind Wörter, mit denen man Stillschweigen gebietet, und gehören unter die Verbalinjurien.

Craßfuchs, s. v. a. Crasser Fuchs.

D.

Dämmerfürſt, ein bequemer und dabei träger Menſch.

Dauern, Jemanden bemitleidenswerth finden. Man ſagt zu Einem: Du bauerſt mich! um ihm auf eine empfindliche Weiſe zu erkennen zu geben, daß das Geſprochene ſonderbar vorgebracht war.

Deponiren, ſich beim Decan der philoſophiſchen Facultät als Student annehmen laſſen. Es war dieß ſonſt eine Ceremonie, welche der Immatriculation vorausging.

Depoſitionsſchein, **Signum depositionis**, der vom Decan der philoſophiſchen Facultät ausgeſtellte Schein, welchen die Studenten behufs der Immatriculation beim Prorector vorzeigen mußten, um damit zu bezeugen, daß ſie vom Decan als Studenten angenommen ſeyen.

Depreciren, Jemanden feierlich eine zugefügte Beleidigung abbitten. „Comment depreciren," feierlich erklären, daß man ſich uncommentmäßig betragen hat.

Desavantage, in, ſeyn, der Zuſtand eines Beleidigten, der nach dem Comment zu fordern verpflichtet iſt.

Dick, Affirmation, s. v. a. ja, allerdings, sehr ꝛc. Man sagt z. B. „Er zwingt es dick" für: „Er hat viel Geld".

Dienstspritze, Dienstmädchen.

Dienstspruz, s. v. a. Dienstspritze.

Doctor, s. Gelehrt.

Dohle, 1. ein Freudenmädchen; 2. s. v. a. Angströhre (s. d. W.)

Donnerbesen, eine große Perücke.

Drücken, sich, sich heimlich wegbegeben.

Durchbrennen, die Universität heimlich verlassen.

Durchfall bekommen, den, s. durchfallen.

Durchfallen, 1. Etwas auf eine ungeschickte Weise vorbringen; wird vorzüglich von Dem gebraucht, welcher nach Witzen hascht, ohne sie zu erreichen; 2. im Examen nicht bestehen. Synonym sind die Redensarten: „den Durchfall bekommen", „in der 3. Etage seyn" und die Frage: „Lebst Du noch?"

Durchlauchtig, von Kleidungsstücken, s. v. a. zerrissen.

Durchpissen, sich heimlich von der Kneipe entfernen.

Durchschiffen, gleichbedeutend mit durchbrennen.

E.

Ehebruch treiben, Dinge zusammen gebrauchen, welche nicht zusammen gehören, z. B. Taback rauchen und essen u. s. w.

Ehrengang, ein Duell mit ungeschliffenen, stumpfen Rappieren bei verschlossenen Thüren.

Ehrengericht, das vor jedem Duell constituirte Gericht, welchem die Entscheidung obliegt, ob ein Duell durchgehen (Statt haben) soll oder nicht.

Einkleiden, ein neues Mitglied in die Verbindung aufnehmen.

Einkneipen, in einem Wirthshause einkehren.

Einpacken müssen, sich vergeblich Mühe und Umstände machen. Man sagt: Mit den Gründen, welche Du da vorbringst, kannst Du nur einpacken.

Einpauken, 1. memoriren; 2. sich im Hieb- oder Stoßfechten üben. Jemanden einpauken: 1. Jemanden das Nöthige für ein Examen beibringen; 2. Jemanden fechten lehren.

Elbathen, Wittenberg.

Etage, in der dritten, seyn, s. durchfallen.

Excludiren, ein Mitglied aus einer Verbindung stoßen.

Exgreifen, ein Frauenzimmer auf eine unsittliche Weise betasten.

Exkneifen, von dannen gehen.

Exkneipe, 1. die ständige Kneipe für eine Verbindung auf einem Bierdorfe; 2. überhaupt ein Bierdorf.

Exkneipen, auf die Exkneipe gehen.

Extratisch, in Halle der schlechteste Freitisch des Waisenhauses.

F.

Fidel, heiter, lustig.

Fiducit, das Vertrauen, Gegengruß auf: Schmollis.

Fidum, das Vertrauen.

Fiduz, gleichbedeutend mit Fiducit.

Finden, eine Sache für einen Spottpreis oder gar umsonst bekommen.

Finke, jeder Student, welcher keiner Verbindung angehört.

Finte, 1. der Stoß oder Hieb, welchen man dem Gegner zeigt, um ihm einen andern beizubringen, während er seine Aufmerksamkeit auf die Abwendung des ersteren richtet; 2. eine List, Lüge, ein Kniff.

Flaschen, tüchtig losgehen.

Flor, die vornehme Damenwelt.

Florbesen, Frauenzimmer aus dem vornehmen Stande.

Floriren, in Glücksumständen seyn, Geld besitzen.

Flott, vom weiblichen Geschlechte, hübsch.

Forbern, Jemanden entweder selbst oder durch einen Abgeordneten zum Duell bestellen.

Fuchs, der neu angekommene Student, welcher noch kein halbes Jahr auf der Universität zugebracht hat.

Fuchs, crasser, der Studio während des ersten Halbjahrs auf der Universität.

Fuchscollegium, die Logik, weil Füchse dieselbe gewöhnlich im ersten Halbjahre hören.

Fuchsen, beim Billardspiele Bälle machen, die man zu machen nicht beabsichtigte.

Fuchsmappe, die neue Pappmappe, in welcher der neu angekommene Student seine Schreib-

materialien für das Colleg aufbewahrt. An dieser Mappe wird der Fuchs erkannt.

G.

Gang, in der Fechtkunst eine Anzahl auf einander folgender Hiebe, welche man so lange fortsetzt, bis einer derselben getroffen hat. Einen Gang machen, eine Zeitlang mit Jemanden fechten und versuchen, ob man sich gegenseitig etwas anhaben kann.

Gassenhauer, 1. ein schon so altes Lied, daß es bereits von der niedrigsten Volksklasse auf der Straße gesungen wird; 2. ein gemeines, unanständiges Lied.

Gedanken, in, stehen, von einem Gegenstande, nicht zur Wirklichkeit gelangen, sondern blos in der Einbildung existiren. Daher in Gedanken schlechtweg s. v. a. Nein.

Gelehrt, Einen, finden, die Bierforderung auf ½ Stange (ein gewöhnliches Bierglas). Der 2. Grad einer Bierforderung ist der Doctor („Du bist ein Doctor!") = ½ Stange oder ein Nöselglas; der 3. Grad der Papst („Du bist ein Papst!") = 1 Stange; der 4. Grad der Seraph („Du bist ein Seraph!") = 2 Stangen; der 5. Grad die Christenheit =

4 Stangen; der 6. Grad ein Ocean oder Weltmeer = 8 Stangen; der 7. Grad ein Gottesacker = 16 Stangen. Mit Jemanden einen Gelehrten ausmachen, mit ihm zugleich ¼ Stange trinken, um zu sehen, wer zuerst fertig wird.

Gemein, s. v. a. schlecht.

Generalanführer, s. Beschließer.

Generalbeschließer, s. Beschließer.

Generalstallung, s. Stallen.

Geschäfte machen, im Spiele gewinnen.

Geschossen seyn, verliebt seyn.

Gesellschaft, fruchtbringende, die Thiere (Pferde und Esel) der Müller, welche das Getreide nach der Mühle bringen.

Gevatterin, Frau, in Halle eine auf dem Markte sitzende Obsthändlerin, welche die Studenten mit „Herr Gevatter" anredet.

Gnoten, die Handwerksgesellen.

Gnotenwuchs, wöllnitzer Bier. (Wöllnitz ein Bierdorf bei Jena.)

Gottesacker, s. gelehrt.

Grasmücke, ein lüderliches Mädchen.

Grützlisch, im Waisenhause zu Halle ehemals der Extratisch, an welchem Jeder unentgeldlich essen konnte.

Gut, ironisch gebraucht s. v. a. schlecht.

H.

Haarbeutel, ein Rausch. Einen Haarbeutel haben, betrunken seyn.

Hackisch, 1. ein Zotenreißer; 2. eine Zote.

Hackschen, Zoten reißen.

Halbflor, die Töchter und Frauen der Kaufleute und Officianten.

Hasenpanier, das, ergreifen, die Flucht ergreifen.

Haucomment, der ausschließliche Gebrauch der Hauschläger bei Duellen.

Hauen, Jemanden über das Ohr, Jemanden betrügen.

Haupt, bemooßtes, der Student vom 6. halben Jahre seines Aufenthaltes auf der Universität.

Hauptschießbar, besondets zum Schießen (s. d. W.) geeignet. Hauptschießbare Gegenstände sind: Pfeifen, Stöcke, Sporen, Quasten, Reitpeitschen (und Geld bis zu einem Double).

Haus, auch altes Haus, der schmeichelhafte Ausdruck des jüngeren Studenten, um einem alten dadurch seine Zuneigung zu erkennen zu geben. Gleichbedeutend war sonst noch „Mein Thierchen", „Kleine Bestie" u. s. w.

Hausknecht, Hausschlüssel.

Hausknochen, der Student, der mit einem andern in demselben Hause wohnt.

Hausphilister, der Hauswirth.

Hauspump, der vom Hausphilister zu machende Vorschuß für die nöthigen Lebensbedürfnisse.

Herausfordern, s. v. a. fordern.

Heraushängen, sich zeigen, darstellen.

Herzog, Vorsitzender auf dem Hoftag (s. d. W.).

Herzogthum, das Bierdorf, in welchem ein Herzog residirt.

Hetzer, die Peitsche. Den Hetzer geben, Jemanden Peitschenhiebe versetzen.

Hieb, ein, ein kleiner Schnaps.

Hieber, die Waffe, welche beim Duell auf Hieb gebraucht wird.

Hochbeinig, schlecht, dürftig, z. B. hochbeinige Zeiten s. v. a. dürftige, geldarme Zeiten. Man

sagt auch: „Er geht hochbeinig, wie der Frosch im Mondscheine“ für: Er ist betrunken.

Hoftag, eine formelle und festliche Kneiperei auf der Exkneipe.

Holländer, s. Philister 2.

Holze, Stockprügel.

Holzen, Stockprügel austheilen.

Honorig, ehrenvoll, ehrwürdig, angesehen.

Hospiz, ein Gelag, wobei gezecht und gesungen wird. Er unterscheidet sich vom Commerce dadurch, daß bei diesem ein ordentliches Präsidiren von 2 Präsiden, die mit ausgelegten Schlägern oder Ziegenhainern auf Ordnung und Beobachtung der Gesetze des Commerrecommments sehen, Statt findet, beim Hospiz jedoch nur 1 Präses den Vorsitz führt und bei demselben Lieder der Reihe herum gesungen werden.

Hund, schlecht, häßlich.

Husar, ein Wagestück beim Spielen. Ein Husar seyn oder einen Husaren machen, heißt daher, auf gutes Glück ein gewagtes Spiel machen.

J.

Jaupe, ein schlechter Rock oder anderes schlechtes Kleidungsstück.

Inventarium, der Student, welcher lange Zeit auf der Universität zugebracht hat.

Ilmathen, Weimar.

Jope, gleichbedeutend mit Jaupe.

Jubel, ein hoher Grad von Vergnügen.

Jubeln, sich ein Vergnügen machen.

Jungbursch, der Student während des 3. Halbjahrs seines Aufenthalts auf der Universität.

Junge, wird in guter und böser Bedeutung gebraucht. Ein artiger Junge ist eine Schmeichelei, ein dummer Junge eine große Beleidigung. Man sagt: Jemanden einen dummen Jungen bringen, stürzen, aufbrummen, schicken u. s. w. statt: Jemanden für einen dummen Jungen erklären oder erklären lassen, was immer eine Forderung zur Folge hat.

Jux (jocus), Scherz, Spas, Vergnügen.

K.

Kameel, gleichbedeutend mit Finke, auch jeder andere, obscure Student.

Kandel, s. v. a. Kandidat.

Kandidat, der im 5., Alter Kandidat, der im 6. und in den folgenden Semestern stehende Student.

Kasten, ein Freudenhaus.

Katzendreck, s. v. a. Hund, Blech und bedeutet einen Gegenstand von geringem Werth.

Katzenjammer, 1. physischer, Kopfschmerz und Unbehaglichkeit nach einer durchschwärmten Nacht; 2. moralischer (auch wohl Weltschmerz genannt), Mißbehagen über leichtsinnigen Lebenswandel.

Keil, ein Stück Brod.

Keilen, 1. kaufen; 2. im Spiele mehr bieten (nachkeilen); 3. schlagen, prügeln; 4. Jemanden für eine Verbindung oder als Zuhörer zu gewinnen suchen.

Keilhaus, das Leihhaus oder die Wohnung der Versetzer und Trödler.

Kerl wird in guter und böser Bedeutung gebraucht.

Lieber Kerl ist eine Schmeichelei, dummer, schlechter Kerl eine grobe Beleidigung.

Kessel, 1. hieß sonst das Waisenhaus in Halle; 2. s. v. a. Mucker.

Kesselaner, die Bewohner des Waisenhauses zu Halle.

Klamm, schlecht, dürftig.

Klemme, in der seyn, von seinen Gläubigern sehr gedrückt werden.

Klemmen, stehlen; wird nur von den zum Schießen erlaubten Gegenständen gebraucht.

Klinge, eine gute, führen, ein guter Fechter seyn.

Klotzen, s. v. a. Blechen (alte Schulden, gerichtliche Strafgelder).

Klotzig, stark, viel, groß.

Klüftchen, s. v. a. Jaupe.

Knaster, ein altes Buch von geringem Werth.

Knauser, ein Geizhals.

Kneifen, Jemanden um Etwas, Einen durch Ueberredung dahin bringen, daß er Geld oder Geldeswerth hergibt.

Kneipe, 1. eine Bierschenke; 2. das Stambquartier einer Verbindung; 3. jedes öffentliche Haus von der geringern Klasse.

Kneipen, 1. sich auf der Kneipe aufhalten und dort seine Zeit zubringen; 2. trinken.

Kneipier, der Wirth.

Knicker, gleichbedeutend mit Knauser.

Kniff, eine Studentenwohnung.

Knochen, gleichbedeutend mit Besen.

Knollig, s. v. a. Klotzig.

Knoten, s. Gnoten.

Knotig, 1. Alles, was für einen Studenten unanständig ist und sich blos für Knoten schickt; 2. groß, stark, sehr viel.

Knüttelcomment, der Gebrauch, sich mit Stöcken zu prügeln.

Köder, ein Silbergroschen.

Kohl, einen, machen, s. v. a. Kohlen.

Kohlen, unnütze Weitläufigkeiten im Vortrage machen.

Kommen, Jemanden Etwas, Jemanden vortrinken.

Kommersch, s. Commerz.

Kommerschbruder, s. Commerzbruder.

Kommerschiren, s. Commerziren.

Kommerzienräthin, eine Frau, welche mit jungen Mädchen ein Commercium treibt.

Kondition, eine Kaffeegesellschaft.

Kontrahauen, beim Hiebfechten außer der Ordnung, ad libitum hauen. Es ist dem Lectionhauen (s. d.) entgegengesetzt.

Kopfhänger, s. v. a. Mucker.

Kotzen, sich übergeben.

Kränzianer, alle in Verbindungen befindlichen Studenten.

Krepiren, sich fortmachen. Krepiren, in den Schuhen, die Flucht ergreifen, ohne von seinen Gläubigern Abschied zu nehmen.

Kuchenprofessor, der Bäcker oder Konditor, welcher mit Konditorwaaren, Kuchen, Torten, Liqueuren u. s. w. handelt.

Kümmel, Lebensmittel.

Kümmeltürke, der Student, welcher aus der Nachbarschaft der Universitätsstadt gebürtig ist.

L.

Ladenbesen, Ladenmädchen.

Ladenschwengel, ein Ladendiener.

Ladenschwung, s. v. a. Ladenschwengel.

Landesvater, 1. der bekannte Gesang, während dessen beim Commers die Kopfbedeckung auf eine feierliche Weise durchstochen wird; 2. das in die Kopfbedeckung gestochene Loch.

Lanze, ein kleines hölzernes Trinkgeschirr, ungefähr ½ Nösel haltend.

Lauer, sich auf die, legen, s. v. a. Lauern (s. d.).

Lauern, Etwas sehnlich erwarten, daher beim Fechten eine Gelegenheit abwarten, um seinem Gegner einen Hieb oder Stoß beizubringen und daher sich blos decken und erwarten, bis der Gegner eine Blöße gibt.

Laus deo, eine Rechnung.

Leben, flott, lustig leben.

Leben, noch, s. Durchfallen.

Leder, die Haut und der ganze Leib des Menschen. Daher: Jemanden zu Leder steigen, auf's Leder rücken, ihn schlagen, ihm mit

Worten hart zusetzen; Jemanden auf's Leber saufen, ihm stark zutrinken.

Ledern, schlecht, unangenehm, unanständig.

Lectionhauen, beim Hiebfechten gewisse Hiebe in einer festgesetzten Ordnung nach einander folgen lassen.

Leinathen, Göttingen.

Ligade, das regelrechte aus der Hand Schlagen des Schlägers des Gegners.

Ligiren, des Gegners Schläger mit dem eigenen aus der Hand schlagen.

Löffel, s. v. a. Tölpel.

Löffeln, sich, 1. sich hervorthun, z. B. durch Worte, Nichts auf sich sitzen lassen, oder durch Anschaffen von Bier, Tabak ꝛc.; 2. sich revanchiren.

Losgehen, 1. einen Zweikampf bestehen; 2. sich mit einem Frauenzimmer näher einlassen.

Losmachen, s. v. a. Losgehen.

Luchsen, Jemanden auf eine feine Art betrügen.

Luderleben, ein, führen, s. v. a. Ludern.

Ludern, locker leben und dabei seine Geschäfte vernachlässigen.

Lumpen lassen, sich, sich nicht willig zeigen, irgend eine Ausgabe zu bestreiten.

Lungenhieb, ein Hieb, der die Lunge zusammenpreßt und den Athem benimmt.

Lungenfuchser, ein Stich in die Lunge.

M.

Madämchen, in Bonn eine Wirthin, bei welcher sich gewöhnlich eine sehr berühmte Gesellschaft von Studenten einzufinden pflegt.

Manichäer, die Gläubiger.

Manichiren, mahnen.

Mannschaft, junge, s. v. a. Zuwachs.

Manschettenjunker, ein Onanist.

Marcus, Marqueur.

Maulesel, 1. die Schulfüchse, nachdem sie ihr Abiturientenexamen bestanden, bis zur Immatriculation auf der Akademie; 2. die zwar sich schon in der Universitätsstadt befindenden, aber noch nicht immatriculirten Studenten.

Maulthier, gleichbedeutend mit Maulesel.

Mensur, die bestimmte Entfernung, in welcher die Duellanten zu einander stehen müssen.

Merken lassen, gegen eine ausgesprochene Behauptung Etwas einwenden.

Miez, ein lüderliches Frauenzimmer.

Minken, die Bürgermädchen.

Mist, die traurige Lage eines Menschen. Daher: Auf den Mist kommen, auf dem Mist seyn.

Mitkneipant, ein bei einer Verbindung mitkneipender Student, welcher nicht Verbindungsmitglied ist.

Mogeler, s. Mogeln.

Mogeln, 1. sich beim Spiel unerlaubter Mittel bedienen, um zu gewinnen. Daher Mogeler ein Solcher, welcher dieß thut. 2. Beim Spiel Glück haben.

Moneten, Geld. Daher: Flotte Moneten haben, viel Geld besitzen.

Moos, s. v. a. Moneten.

Mosen und die Propheten haben, s. v. a. Moneten haben.

Mucker, ein Student, welcher nicht viel in's Publicum kommt und nur seinem Studium obliegt.

Muse, 1. ein Student; 2. ein Pferd, das zum allgemeinen Gebrauche vermiethet wird.

N.

Nachhieb, 1. der zweite Hieb bei Fechtübungen und im Duell, welcher auf den Aushieb folgt; 2. der (uncommentmäßige) Hieb nach dem „Halt"-Rufen der Secundanten.

Nachteilen, beim Spiele überbieten.

Nachreiten, einen Schwanz, ein versäumtes Colleg nachholen.

Nachstürzen, nach angenommener Forderung den Fordernden auf eine neue Waffengattung fordern.

Nachtouche, s. Nachtouchiren.

Nachtouchiren, sich nach einer von einem Zweiten ausgesprochenen Beleidigung, auf welche unbedingt Forderung erfolgen müßte, commentwidrig benehmen, z. B. wider den Gegner eine andere Beleidigung aussprechen u. s. w.

Naß, unangenehm, unanständig.

Natur, natürlich.

Natur kneipen, spazieren gehen. Natur simpeln, für die freie Natur schwärmen.

Naturaliſiren, beim Fechten in die Kreuz und Quere hauen, ohne ſich an eine Regel zu binden.

Naturaliſt, ein Student, welcher ſich in ein Duell einläßt, ohne Etwas von der Fechtkunſt zu verſtehen.

Negoce, ein, reißen, Geld auf Wechſel borgen.

Niederträchtig, ſehr, viel, z. B. Es iſt niederträchtig kalt, Er hat niederträchtiges Geld.

Nothwendigen, 1. Jemanden zwingen; 2. nothzüchtigen.

O.

Obermeiſter, im Spielen, Fechten u. ſ. w. ſehr fertig, Andern überlegen ſeyn.

Obſcur, 1. ſtill für ſich lebend; 2. Einer der Nichts aus ſich macht, weil er nicht kann.

Ocean, ſ. Gelehrt.

Ochſen, ſtudiren.

Ochſig, ſtark, groß, viel, im Gegentheil auch gar nichts.

P.

Paffen, ſchnell rauchen und dabei einen großen Qualm machen.

Pandektenreiter, die studiosi juris.

Parabel, die Perücke.

Papſt, ſ. Gelehrt.

Patent, gut, nett.

Paukarzt, der bei einem Duell gegenwärtige, in erforderlichen Fällen ärztlichen Beiſtand leiſtende studiosus medicinae.

Pauke, eine, halten, eine Predigt, eine Rede halten.

Pauken, 1. duelliren; 2. predigen.

Paukerei, ein Duell.

Pech, Unglück.

Pechiös, unglücklich.

Pennal, ein Gymnaſiaſt.

Pereat! Er gehe unter! Er verderbe! Vergl. Vivat.

Pereiren, Jemanden feierlich Tod und Verderben wünſchen.

Petiſiren, ſtutzern, den petit maitre agiren, den

Schönen die Hände/ecken und von Wohlgerüchen duften.

Petzen, wegen seiner von einem Studenten angethanen Beleidigung klagbar werden.

Pfennigfuchser, ein schmutzig Geiziger.

Pfiff, die Tabakspfeife; 2. der Frack.

Pflastertreter, 1. die Eingebornen einer Universitätsstadt, welche noch nicht aus ihren vier Pfählen gekommen sind; 2. ein Student, welcher den ganzen Tag auf der Straße herumläuft.

Pfaf, die Tabakspfeife.

Philister, 1. jeder Nichtstudent; 2. ein in der Tabakspfeife sitzen gebliebener Rest; 3. ein Miethgaul; 4. ein ängstlicher, kleinlicher Mensch.

Philistêr, gleichbedeutend mit Philisterium.

Philisterium, das bürgerliche Leben.

Pichen, stark trinken.

Pickfein, gut, nett.

Pietsch, nichts.

Pinseln, sich wie ein Pinsel betragen.

Pleißathen, Leipzig.

Pomade, eine Kleinigkeit, eine unbedeutende Sache; daher: das ist mir ganz Pomade, das ist mir ganz gleichgültig.

Pomadenhengst, ein Stutzer.

Pomadig, gemächlich.

Pomadisiren, gemächlich leben, es sich bequem machen.

Poussade, 1. die Liebschaft; 2. der geliebte Gegenstand.

Poussiren, die Cour machen.

Prellen, betrügen, daher

Prellerei, Betrug.

Prelle, s. v. a. Prellerei.

Prinz, ein geringschätziger Mensch.

Prise, ein Mensch, welcher etwas Auffallendes an sich hat.

Privatstunde nehmen müssen, in einer Sache schlecht bewandert seyn.

Pro-patria-Scandal, das Duell einer ganzen Landsmannschaft mit einer ganzen Landsmannschaft.

Pro poena trinken, bei einem Commerce wegen

eines begangenen Fehlers zur Strafe eine vom Präses bestimmte Anzahl Gläser trinken.

Prost, gleichbedeutend mit Prosit.

Pudel, ein Universitätspedell.

Puff, 1. jeder kleine Bierschank; 2. das Halle'sche Braunbier; 3. ein gemeines Freudenhaus.

Pump, 1. Kredit; 2, Schuld.

Pumpen, borgen.

Pumpier, ein Verleiher.

Q.

Quark, ein von den der Universitätsstadt benachbarten Dörfern gebürtiger Student, welcher seine Victualien von Haus geschickt bekommt.

Quidipse, eine alte, eine Sache vom geringsten Werthe.

Quindipse, s. v. a. Quidipse.

R.

Rand, s. v. a. Mund. Rand halten, Mund halten.

Randal, Lärm. Daher: Randal schlagen, lärmen.

Randaliren, lärmen.

Rappiren, sich im Fechten üben.

Realavantage, die Tilgung einer geringeren thätlichen Beleidigung durch eine größere.

Recens, immer wieder, stets.

Recipiren, in eine Verbindung aufnehmen.

Reception, die Aufnahme in eine Verbindung.

Recontrefechten, s. Recontrerappier.

Recontrerappier, ein Rappier, welches auf Hieb und Stoß (Recontrefechten) zugleich gebraucht wird.

Recouche, s. Couche.

Reißen, im Spiele gewinnen.

Reiten, 1. Hefte nachschreiben; 2. Bücher ausschreiben und das Ausgeschriebene unter anderer Gestalt wieder ins Publikum bringen.

Renommage, Großthuerei.

Renommiren, großthun, prahlen.

Renommist, Einer, der Aufsehen zu erregen sucht.

Renommisterei, die Sucht, Aufsehen zu machen.

Renonce, der Student, welcher sich zu einer Verbindung hält, ohne Mitglied derselben zu seyn.

Renonciren, sich zu einer Verbindung halten, ohne förmlich in dieselbe eingetreten zu seyn.

Revociren, eine Beleidigung wiederrufen.

Riesig, groß, viel, z. B. riesiges Pech.

S.

Saalathen, Halle und Jena.

Sachen machen, Rem habere cum puella.

Sacken, das im Spiel gewonnene Geld einstreichen.

Salue, ein westphälischer Gruß, der auch von den Leuten am Rhein angenommen ist.

Sau, eine, im Leibe haben, unvernünftig handeln.

Sauhieb, jeder unregelmäßig geschlagene Hieb.

Saumalheur, großes Unglück.

Saupech, s. v. a. Saumalheur.

Scandal, ein bevorstehendes Duell.

Scandal suchen, darauf ausgehen, Streitigkeiten zu bekommen.

Schächer, ein Stümper in allen Stücken.

Schafmist, s. v. a. Ulk.

Schafrichterhieb, beim Hiebfechten die Secunde.

Schaffen, 1. Jemanden im Duell über die Mensur treiben; 2. aus einer Verbindung ausschließen.

Schenken, Jemanden Etwas, Einen der Mühe überheben, Etwas zu thun, z. B. einem Docenten das Collegium schenken, nicht hineingehen.

Schicken, 1. im Spiele verlieren; 2. Einen von der Universität removiren.

Schieben, gehen.

Schieben, sich, gehen.

Schief gewickelt seyn, Unrecht haben.

Schießen, 1. sehen, Achtung geben; 2. Etwas entwenden.

Schiffen, vesicam urinariam evacuare.

Sch. ß, 1. Schulden; 2. Angst und Bangigkeit.

Sch. sser, ein furchtsamer Mensch.

Schläger, 1. die gewöhnliche Waffe zum Stoßen oder Hauen; 2. Einer, welcher eine gute Klinge führt.

Schleppen, einen Studenten auf's Karzer bringen.

Schmausen, einem Commerce oder anderen Zechereien beiwohnen.

Schmolliren, Brüderschaft trinken.

Schmollis (Sis mollis mihi amicus!) ein Trinkgruß. Schmollis trinken, gleichbedeutend m. Schmolliren. Schmollis verwichsen, Einen nach dem Schmolliren wieder „Sie" nennen.

Schmürgel, s. v. a. Aasknochen.

Schnurren, die Nachtwächter und Polizeidiener.

Schofel, geringfügig, nichtswürdig.

Schrauben, necken.

Schreckenberger, beim Spiel eine Finte.

Schürzenstipendium, Einkünfte der Studenten vom schönen Geschlechte für gefällige Dienstleistungen.

Schulfuchs, 1. ein Gymnasiast; 2. Jeder, welcher das Gymnasium verlassen hat, um die Universität zu beziehen.

Schuppen, stoßen.

Schwänzen, eine Vorlesung versäumen.

Schwager, 1. ein Postillon; 2. in Halle ein Haller.

Schwanz, eine durch's Schwänzen im Heft entstandene Lücke.

Schwein, Glück. Schwein, ein, im Leibe haben, unvernünftig handeln.

Schwengel, s. v. a. Schwung.

Schwerenöther, ein kleiner, aus wenigen Haaren zusammengewundener Zopf.

Schwitzen, über einer Sache, es sich sauer werden lassen.

Schwof, Tanz, Ball.

Schwofen, tanzen.

Schwonig, s. v. a. Schwung.

Schwul, angst, bang.

Schwulibus, s. v. a. Schwulität.

Schwulität, Verlegenheit.

Schwuliten, gleichbedeutend mit Schwulität.

Schwung, ein Ladendiener.

Secundanten, die Bevollmächtigten der streitenden Parteien und die denselben beim Duell zum Beistand Beigegebenen.

Secundiren, Jemanden beim Duell Beistand leisten.

Senior, das einstimmig erwählte Oberhaupt einer Verbindung.

Senken, s. v. a. Sacken.

Seufzerbret, eine Guitarre.

Sitzen, von einem Stoß oder Hieb im Duell, welcher getroffen hat.

Skisiren, sich, weggehen, ohne sich bei Gläubigern empfohlen zu haben.

Skizen, stehlen, entwenden.

Sky, einen, machen, s. v. a. sich skisiren.

Sper, ein Speziesthaler.

Spies, ein $\frac{1}{36}$ (sonst $\frac{1}{48}$) Thalerstück.

Spiese, Gelder.

Spreeathen, Berlin.

Spritze, 1. ein schlechter Wagen, wie ihn die Pferdevermiether in Jena besitzen; 2. jedes Fuhrwerk; 3. s. v. a. Dienstspritze.

Spruz, s. v. a. Dienstspritze.

Stallbesen, Dienstmädchen und dergleichen.

Stallen, vesicam urinariam evacuare. Geschieht

dieß von einer ganzen Gesellschaft, so heißt es eine Generalstallung.

Stänker, Einer, welcher jede Gelegenheit benutzt, Streit zu erregen.

Stänkereien, Streitigkeiten.

Stänkern, streiten, zanken.

Stange, s. v. a. Maas- oder Bäßglas.

Steigen, 1. gehen; 2. s. v. a. Jemanden Etwas kommen.

Stellen, sich, sich zur bestimmten Zeit und an dem bestimmten Platze zum Duell einfinden.

Stibitzen, entwenden, stehlen.

Stiefelwuchs, Stiefelwichser, Stiefelputzer.

Stiften, sich etwas zu Gute thun.

Stiftler, die der evangelischen Theologie Beflissenen (veraltet).

Stoff, Wein, Bier u. s. w.

Strumpf, auf dem, seyn, bei Kasse, gesund, ein fideler, lustiger Kerl seyn.

Stubenbursche, Derjenige, welcher mit einem Anderen gemeinschaftlich ein Zimmer bewohnt.

Stubenknochen, s. v. a. Stubenbursche.

Stubenhesitzer, s. v. a. Mucker.

Stürzen, 1. (z. B. einen dummen Jungen) schimpfen; 2. s. v. a. Jemanden etwas kommen.

Stutzern, s. Petisiren.

Suiten, 1. allerlei Schwänke und lustige Streiche. Daher: Suiten reißen, lustig, übermüthig seyn; 2. ein Duell.

Suitenbach, ein lustiger Kerl.

Suitisiren, lustig leben.

Switen, s. v. a. Suiten.

Sulphuristen, Diejenigen, welche sich gegen die Landsmannschaften unter einander verbunden haben, sich nicht zu schlagen.

T.

Taxiren, stehlen, entwenden.

Thee, auf den, kommen, von einer Sache: unglücklich ablaufen; von einem Menschen: unglücklich werden.

Thek, elend, schlecht, unbehülflich.

Theekessel, unbehülflicher, einfältiger Mensch.

Thierchen, mein, s. Haus.

Tief, stark, groß u. s. w.

Tobig, Tabak.

Torkel, Glück.

Touche, beleidigende Neckerei.

Touchiren, beleidigend necken.

Trauermantel, ein unausstehlicher Mensch, der zu nichts zu gebrauchen ist.

Trauervogel, gleichbedeutend mit Trauermantel.

Traurig, unangenehm, elend.

Treffer, den, haben, Glück haben.

Treten, 1. machen; 2. überreden zu Etwas; 3. Jemanden erinnern, daß er eine Schuld bezahlen soll.

Treten lassen, einen Herausgeforderten an das Losmachen eines Duells erinnern lassen.

Tretvogel, s. v. a. Manichäer.

Tritt, Mahnung um Bezahlung.

Trittvogel, s. v. a. Manichäer.

Trollen, sich, weggehen.

U.

Ueberstürzen, die Forderung des Gegners erhöhen.

Ulk, närrisches, spaßhaftes Zeug. Ulken machen, s. v. a. Ulken.

Ulken, närrisches Zeug machen und dadurch Andere erheitern.

Unflätig, sehr, groß, stark, viel u. s. w. Man sagt z. B. unflätig hungrig seyn.

Unparteiischer, beim Duell Derjenige, dessen Erklärungen als richtig anerkannt werden müssen.

Unsinn, s. v. a. Ulk.

Untershauen, unterschreiben.

Unverantwortig, gleichbedeutend mit Unflätig.

V.

Vergnügen, ein unschuldiges, spottweise die Selbstbefleckung.

Verhauen, sich, durch zu starke Gewalt bei Führung eines Hiebs zu tief mit dem Arme herunterfinken und dadurch dem Gegner eine Blöße auf den ganzen Oberleib geben.

Verkeilen, verkaufen.

Verkümmeln, s. v. a. Verkeilen.

Verruf, eine von den Studenten über einen Stu-

denten verhängte Strafe, die in dem Aufheben des Umgangs mit ihm besteht.

Verſch.ß, Verſehen, Fehler. Daher: **Verſch.ß machen**, einen Fehler gegen den Comment begehen; **in den Verſch.ß thun**, Jemanden von der Communication mit der Geſammtzahl der Studenten ausſchließen.

Verſch.ſſener, der in den Verruf Erklärte.

Verſchoſſen ſeyn, ſ. v. a. geſchoſſen ſeyn.

Verwichſen, viel Geld durchbringen.

Viehiſch, gleichbedeutend mit Unflätig.

Vigilance, das ſchöne Geſchlecht beſonders aus den höheren Ständen.

Vigiliren, von den Fenſtern aus nach dem vorübergehenden Flor ſehen.

Vivat! Es lebe! Zuruf an Geehrte und Gefeierte bei feſtlichen Gelegenheiten. Gegenſatz: Pereat.

Vorliegen, die Klinge ſo weit vorhalten, daß der Paukant nicht getroffen werden kann (vom Secundanten gebraucht).

Vorſteigen, ſ. v. a. Steigen.

Vortrinken, ein gewiſſes Quantum trinken, welches ein Anderer nachtrinken muß.

W.

Wechsel, das bestimmte Quantum, welches ein Student zur Bestreitung seiner Ausgaben jährlich vom älterlichen Hause erhält.

Weltmeer, s. Gelehrt.

Werk, das heilige, das Halle'sche Waisenhaus.

Wetzen, mit dem Degen über das Pflaster streichen, daß die Funken hervorspritzen. Sonst ein Zeichen des Aufruhrs.

Wichs, Staat. Daher: Wichs machen, in Wichs seyn, Aufwichsen u. s. w., Staat machen.

Wichsen, schlagen (mit Stöcken und Fäusten).

Wichsier, Stiefelputzer.

Wiederrufen, s. v. a. Revociren.

Wilder, gleichbedeutend mit Finke.

Wolle, in der, seyn, sich in Wohlstand, bei Kasse befinden.

Wuchs, der Stiefelputzer.

Wurst, eine Kleinigkeit, eine Bagatelle u. s. w.

Wurstig, das Adjectiv von Wurst (s. d. W.).

Wurzel, s. v. a. Mucker.

X.

Xmal, eine unbestimmte Zahl, z. B.: Ich habe xmal gepocht.

Z.

Zeug, auf dem, seyn, sich munter, wohl befinden.

Zeug, Etwas an dem, flicken, Jemanden Etwas anhaben, Schaden thun.

Ziegenhainer, ein Stock, nach dem Dorfe Ziegenhain bei Jena genannt, wo er häufig geschnitten wird.

Ziehen, 1. trinken und zwar zur Strafe; 2. helfen, gelten.

Zobel, Benennung der Frauenzimmer im Allgemeinen.

Zoten, 1. ein gemeiner Ausdruck; 2. eine Unanständigkeit.

Zufuchsen, im Landsknecht, Grobhaus, Vingt un u. s. w., das 3. oder 4. Blatt zukaufen, um ein Kunststück oder die 21 zu machen.

Zurücknehmen, eine Beleidigung als nicht geschehen erklären.

Zurück seyn, in einer Sache, Unrecht haben, die Sache nicht recht verstehen.

W.

Wechsel, das bestimmte Quantum, welches ein Student zur Bestreitung seiner Ausgaben jährlich vom älterlichen Hause erhält.

Weltmeer, s. Gelehrt.

Werk, das heilige, das Halle'sche Waisenhaus.

Wetzen, mit dem Degen über das Pflaster streichen, daß die Funken hervorspritzen. Sonst ein Zeichen des Aufruhrs.

Wichs, Staat. Daher: **Wichs machen**, **in Wichs seyn**, **Aufwichsen** u. s. w., Staat machen.

Wichsen, schlagen (mit Stöcken und Fäusten).

Wichsier, Stiefelputzer.

Wiederrufen, s. v. a. Revociren.

Wilder, gleichbedeutend mit Finke.

Wolle, in der, seyn, sich in Wohlstand, bei Kasse befinden.

Wuchs, der Stiefelputzer.

Wurst, eine Kleinigkeit, eine Bagatelle u. s. w.

Wurstig, das Adjectiv von Wurst (s. d. W.).

Wurzel, s. v. a. Mucker.

X.

Xmal, eine unbestimmte Zahl, z. B.: Ich habe xmal gepocht.

Z.

Zeug, auf dem, seyn, sich munter, wohl befinden.

Zeug, Etwas an dem, flicken, Jemanden Etwas anhaben, Schaden thun.

Ziegenhainer, ein Stock, nach dem Dorfe Ziegenhain bei Jena genannt, wo er häufig geschnitten wird.

Ziehen, 1. trinken und zwar zur Strafe; 2. helfen, gelten.

Zobel, Benennung der Frauenzimmer im Allgemeinen.

Zoten, 1. ein gemeiner Ausdruck; 2. eine Unanständigkeit.

Zufuchsen, im Landsknecht, Grobhaus, Vingt un u. s. w., das 3. oder 4. Blatt zukaufen, um ein Kunststück oder die 21 zu machen.

Zurücknehmen, eine Beleidigung als nicht geschehen erklären.

Zurück seyn, in einer Sache, Unrecht haben, die Sache nicht recht verstehen.

Zusammenschlagen, beim Spiele viel Geld gewinnen.

Zuwachs, junger, die neu angekommenen Studenten.

Zwang anthun, Jemanden oder sich zu etwas zwingen.

Zwingen, sich, Etwas ungern thun. **Zwingen, es**, in gutem Zustande, bei Geld seyn.

Druck von W. Nas in Jena.